

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten

# Weikeritz-Beritung

Preis  
pro Quartal  
10 Rgr.  
Imbrade die  
Spalten-Belle  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadtrathe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 3. Juli. (Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.) Wie neulich schon in d. Bl. zu lesen war, so begeht künftige Mittwoch, den 7. Juli, der hiesige Zweigverein zur Gustav-Adolf-Stiftung seine Jahresversammlung in angemessener, feierlicher Weise. Wir glauben es demnach Allen, welche an dem barmherzigen Werke gegen unsere bedrängten Glaubensgenossen Antheil nehmen, schuldig zu sein, daß wir sie auf diese Feier besonders aufmerksam machen und, was namentlich unsere Mitbürger anbetrifft, dieselben zu lebhafter Betheiligung an dem Feste veranlassen. Wie wir hören, wird der Festmorgen mit einem Gesange, von der Cantoreigesellschaft und dem Männergesangsvereine ausgeführt, begrüßt werden; Vormittags 9 Uhr erfolgt ein Festzug in die Kirche und bei dem Gottesdienste wird Herr Pastor Wagner aus Höckendorf predigen, auch der hiesige Liederkranz durch Aufführung von Gesängen thätig sein. Mit Genehmigung der höhern Behörde soll an den Kirchthüren eine Collecte für den Gustav-Adolf-Verein stattfinden und es wird da mancher unserer freundlichen Leser Gelegenheit erhalten, als einen stöhlichen Geber sich zu zeigen, wenn es noch nicht geschehen sein sollte, und ein Scherflein zum guten Werke beizutragen. Nach dem Gottesdienste versammeln sich die Mitglieder des Vereins und wer sonst noch zur Theilnahme sich berufen fühlt, auf dem Rathhause, um hier den Jahresbericht anzuhören, über die Verwendung der eingegangenen Gelder zu beschließen und diesmal auch einen neuen Vorstand für die nächsten drei Jahre, sowie einen Ort für die nächste Jahresfeier — zweimal geschieht dieselbe außerhalb, einmal in Dippoldiswalde — zu wählen. Wir wünschen im Interesse der guten Sache, welcher es gilt, daß aus dem ganzen Zweigvereine — selbiger umfaßt beinahe die ganze Ephorie Dippoldiswalde — recht zahlreiche Abgeordnete und Freunde des Vereins in unserer Mitte erscheinen und wir mit ihnen in ächt protestantischem Geiste ein Fest thätiger Bruderliebe feiern mögen.

Dippoldiswalde. Die in Nr. 45 d. Bl. befindlichen Kirchennachrichten aus Lauenstein enthielten Folgendes: „Beerdigt wurde 2c. 2c. Joseph Gruber, Bürger und Handelsmann alhier, 68 Jahr 2 Mon. 2 W. alt (katholischer Confession), und überdem ein Selbstmörder.“ Hierauf lasen wir in dem Pirnaischen Wochenblatte, Nr. 51, folgendes Curiosum des Unverstandes: „Von der böhmischen Grenze wird ein trauriges Curiosum protestantischer Unduldsamkeit mitgetheilt. In der in Dippoldiswalde erscheinenden

Weikeritzzeitung liest man unter den Kirchennachrichten aus dem Städtchen Lauenstein wörtlich Folgendes: Beerdigt: Joseph G., Bürger und Handelsmann, 68 Jahr alt, (katholischer Confession) und überdem ein Selbstmörder.“ Der aufmerksame Leser wird hierbei bemerken, daß es sich um eine große Kleinigkeit dreht, um ein Comma. Die Gelehrten des Pirn. Wochenblattes haben das Comma, welches hinter dem Worte „Confession“ stehen soll und auch in der Weikeritzzeitung an der genannten Stelle wirklich steht, hinter das Wort „alt“ gesetzt und daraus das traurige Curiosum gewonnen, daß der 2c. Gruber (katholischer Confession) auch zugleich der Selbstmörder sei, und tabeln diese Vermischung der Confession mit dem Selbstmorde, als einen Act protestantischer Unduldsamkeit. Hätten die fraglichen Gelehrten richtig gelesen und demgemäß richtig verstanden, so wäre ihnen klar geworden, daß der Handelsmann Gruber und der Selbstmörder nicht ein und dieselbe, sondern zwei verschiedene Personen sind. Wir hätten übrigens den ganzen Unsinn des mehrerwähnten Blattes ignorirt, da selbiges dem bei Weitem größtem Theile unserer Leser wenig oder gar nicht zu Gesicht kommt, wenn es uns nicht unseren Lesern in und um Lauenstein gegenüber darum zu thun gewesen wäre, zu zeigen, daß das Curiosum nicht auf unserer Seite, sondern auf der des Pirn. Wochenblattes zu suchen ist.

Dippoldiswalde. In voriger Woche verunglückte in dem Quobrener Bohrschächte der Bohrsezer Lenke aus Pötschappel. Während er auf einer in der Tiefe von etwa 60 Ellen befindlichen Bohrbühne stand, um den Bohrer zu setzen, stürzte die über dem Schachtloche zu Tage befindliche eiserne Schraube und Kette auf ihn herab und verletzte ihn dermaßen, daß er, nachdem er zu Tage gefördert worden, nach wenig Stunden den Geist aufgab. Ob eine Fahrlässigkeit zu Grunde liegt und auf wessen Rechnung diese zu bringen, ist nicht bekannt worden.

— Privatnachrichten aus Leisnig melden uns, daß auf dem dortigen Getreidemarkte am letzten Sonnabend die Preise bedeutend in die Höhe gegangen sind; es wurde bezahlt für Korn 4 $\frac{1}{6}$  Thlr., Weizen 5 $\frac{2}{3}$  Thlr., Gerste 3 $\frac{1}{2}$  Thlr., Hafer 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. — In der preuss. Provinz Sachsen ist man in Folge der erhaltenden Dürre genöthigt gewesen, das vertrocknete Korn und Weizen als Viehfutter zu mähen.

Altenberg, 4. Juli. In diesem Blatte, wie auch in andern, ist bereits viel über die Entstehung des hiesigen Bergbaues, die Gründung unserer Stadt und das bevorstehende Fest geschrieben worden; wir lasen